



Hochschule  
Zittau/Görlitz  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

## -NICHTAMTLICHE LESEFASSUNG-

In diese Lesefassung der Studienordnung für den Bachelorstudiengang „Management im Gesundheitswesen“ wurden die Änderungen aus den bisherigen 10 Änderungssatzungen eingearbeitet (Stand: 07.02.2024). Sie dient der besseren Übersicht über alle aktuellen Regelungen bzgl. der Studienordnung, besitzt allerdings keine Rechtsverbindlichkeit. Rechtlich bindend sind ausschließlich die Ursprungfassungen dieser Dokumente.

# Studienordnung

für den

Bachelor-Studiengang

Management im Gesundheitswesen

an der

Hochschule Zittau/Görlitz

vom

12.09.2012

**Studienordnung  
für den Bachelor-Studiengang Management im Gesundheitswesen  
an der Hochschule Zittau/Görlitz**

Gemäß § 36 des Gesetzes über die Hochschulen im Freistaat Sachsen (Sächsisches Hochschulgesetz - SächsHSG) vom 10. Dezember 2008 (SächsGVBl. S. 900), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 4. Oktober 2011 (SächsGVBl. S. 380, 391), erlässt die Hochschule Zittau/Görlitz diese Studienordnung für den Studiengang Management im Gesundheitswesen als Satzung.

<b>Inhaltsübersicht</b>	<b>Seite</b>
<b>I. Abschnitt: Allgemeine Bestimmungen</b> .....	4
§ 1 Geltungsbereich .....	4
§ 2 Studienvoraussetzungen .....	4
§ 3 Module und Leistungspunkte (ECTS-Punkte).....	4
§ 4 Beginn und Dauer des Studiums .....	5
<b>II. Abschnitt: Ziel, Ablauf und Inhalt des Studiums</b> .....	5
§ 5 Ziel des Studiums .....	5
§ 6 Ablauf und Inhalt des Studiums .....	5
§ 7 Modulhandbuch .....	6
<b>III. Abschnitt: Durchführung des Studiums</b> .....	7
§ 8 Zuständigkeiten .....	7
§ 9 Veranstaltungsarten .....	7
§ 10 Studienberatung .....	8
<b>IV. Abschnitt: Schlussbestimmungen</b> .....	9
§ 11 Inkrafttreten.....	9

---

## **Anlagen**

- Anlage 1: Studienablaufplan  
Anlage 2: Modulhandbuch

## I. Abschnitt: Allgemeine Bestimmungen

### § 1 Geltungsbereich

Diese Studienordnung regelt auf der Grundlage der Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang Management im Gesundheitswesen Ziele, Inhalte, Aufbau und Gestaltung des Bachelor-Studienganges an der Hochschule Zittau/ Görlitz.

### § 2 Studienvoraussetzungen

(1) Für die Zulassung zum Studium an der Hochschule Zittau/Görlitz müssen die Studienvoraussetzungen gemäß § 18 SächsHSG und gemäß der Immatrikulationsordnung der Hochschule Zittau/Görlitz vorliegen. Der Zugang setzt in der Regel die allgemeine Hochschulreife, eine einschlägige fachgebundene Hochschulreife, die Fachhochschulreife oder eine einschlägige Meisterprüfung voraus. Zum Studium an der Hochschule Zittau/Görlitz berechtigt außerdem die bestandene Zugangsprüfung nach § 18 Abs. 5 SächsHSG.

(2) Der Nachweis einer einschlägigen Berufsausbildung in den Bereichen des Gesundheitswesens oder in einer Sozialeinrichtung wird als Vorpraxis anerkannt.

(3) Ferner wird für die Zulassung zum Bachelor-Studiengang empfohlen, dass Kenntnisse der englischen Sprache auf ausreichendem Niveau vorhanden sind, um wissenschaftliche Vorlesungen in englischer Sprache aktiv verfolgen und auch mit entsprechender Fachliteratur adäquat arbeiten zu können.

(4) Von den Studienbewerbern werden weiterhin die Bereitschaft und Fähigkeit vorausgesetzt, Praktika in Gesundheitseinrichtungen bzw. Unternehmen zu absolvieren.

### § 3 Module und Leistungspunkte (ECTS-Punkte)

(1) Ein Modul stellt eine zeitlich begrenzte, in sich abgeschlossene und abprüfbare, methodisch und inhaltlich zusammenhängende und mit Leistungspunkten (nachfolgend ECTS-Punkte genannt) versehene Einheit dar. Dabei wird die Einheit durch Lernziele, beschrieben als Kompetenzen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, definiert. Die Module erstrecken sich in der Regel über ein Semester und werden durch eine Modulprüfung abgeschlossen. Modulprüfungen führen zum Hochschulabschluss. Näheres regelt die Prüfungsordnung.

(2) Jedem Modul sind ECTS-Punkte zugeordnet. Die Anzahl der ECTS-Punkte richtet sich nach dem durchschnittlichen Arbeitsaufwand, der durch die Studierenden für das jeweilige Modul zu erbringen ist. Zu dem Arbeitsaufwand zählen sowohl die Teilnahme an Lehrveranstaltungen, als auch die Vor- und Nachbereitung von Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitungen, Prüfungszeiten einschließlich Praktika und aller Arten des Selbststudiums. Ein Leistungspunkt entspricht einem studentischen Arbeitsaufwand von 30 Zeitstunden.

(3) Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls werden die entsprechenden ECTS-Punkte erfasst und dem Studierenden gutgeschrieben. Voraussetzung für die Gutschrift ist, dass der Studierende die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (Note 4) bestanden hat. Die Gutschrift der ECTS-Punkte als quantitatives Maß erfolgt unabhängig von der relativen und der absoluten Note in vollem Umfang.

## § 4 Beginn und Dauer des Studiums

- (1) Das Bachelor-Studium Management im Gesundheitswesen beginnt jährlich mit dem Wintersemester und ist als Vollzeitstudiengang konzipiert.
- (2) Die Regelstudienzeit einschließlich Praktika und Bachelor-Arbeit beträgt sechs Semester.
- (3) Zusätzlich zu den im Studienablaufplan aufgeführten Modulen werden im ersten Semester, in der Regel im September, Vorkurse und Informationsveranstaltungen durchgeführt. Die genauen Termine werden rechtzeitig vor Beginn des Studiums bekannt gegeben.

## II. Abschnitt: Ziel, Ablauf und Inhalt des Studiums

### § 5 Ziel des Studiums

- (1) Der Bachelor-Studiengang Management im Gesundheitswesen an der Hochschule Zittau/Görlitz wird mit dem Ziel angeboten, Fachleute für den nationalen und internationalen Einsatz auf den Gebieten des Managements im Gesundheitswesen auszubilden. Hierzu zählen neben Arbeitsgebieten in Krankenhäusern und ambulanten Einrichtungen bzw. Pools von selbständigen Ärzten das Versicherungswesen, Ministerien, die Alten- und Behindertenpflege, das Rehabilitations- und Kurwesen sowie auch der Wellnessbereich mit seinen medizinischen Einrichtungen. Der Studiengang ist durch eine interdisziplinäre Form des Kompetenzerwerbs und der Stoffvermittlung gekennzeichnet. Das Ziel besteht darin, ein ausgeprägtes Verständnis für die Einheit von technischen, wirtschaftlichen und ökologischen Zusammenhängen zu entwickeln.
- (2) Das Studium soll die Absolventen und Absolventinnen auf eine berufliche Tätigkeit in den im Absatz 1 genannten Einsatzgebieten vorbereiten. Da die Absolventinnen und Absolventen des Bachelor-Studienganges anpassungsfähig an neue berufliche Entwicklungen sein müssen, wird auf den Erwerb solider Grundlagen auf den Gebieten Medizinische Grundlagen, Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Management, Wirtschaftsinformatik, Sozialrecht, Sozialwissenschaftliche Grundlagen sowie Ethik großer Wert gelegt. Darüber hinaus erwerben die Studierenden rechtliche, sprachliche und interkulturelle Kompetenz.
- (3) Neben den genannten fachspezifischen Zielen soll das Studium zu verantwortungsbewusstem Handeln und zu wissenschaftlichem Denken befähigen. Die Studierenden sollen Fähigkeiten kultivieren, die für jedes wissenschaftliche Arbeiten wesentlich sind, wie
  1. Abstraktionsvermögen und Flexibilität,
  2. solide fachliche Fähigkeiten,
  3. Einfallsreichtum und Wissensdrang,
  4. selbständiges Arbeiten und Erschließen von Fachliteratur,
  5. Kommunikations- und Kooperationsvermögen (Teamfähigkeit),
  6. aktives und passives Kritikvermögen.
- (4) Des Weiteren sollen die Absolventinnen und Absolventen in der Lage sein, wechselnde Aufgaben im Berufsleben durch Erweiterung ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten entsprechend dem Fortschritt in Wissenschaft und Technik zu übernehmen.

### § 6 Ablauf und Inhalt des Studiums

- (1) Der Studienablauf wird durch das Angebot von Modulen organisiert. Die Modulbeschreibungen geben den wissenschaftlichen Stand zum Zeitpunkt ihrer Erstellung wieder und unterliegen regelmäßigen Aktualisierun-

gen entsprechend den Neuerungen im betreffenden Wissenschaftsgebiet. Der Studienablaufplan mit der Benennung der Module, ihres Lehrumfanges in Semesterwochenstunden, der zeitlichen Gesamtbelastung für die Studierenden in Form der ECTS-Punkte sowie der zeitlichen Anordnung der Module ist dieser Ordnung als Anlage 1 angefügt. Die dabei zu absolvierenden Modulprüfungen, Prüfungsleistungen und Prüfungsvorleistungen sind in der Prüfungsordnung des Bachelor-Studienganges Management im Gesundheitswesen an der Hochschule Zittau/Görlitz aufgeführt. Die Befolgung dieses Studienablaufplanes ermöglicht einen Studienabschluss innerhalb der Regelstudienzeit.

(2) Die Module gliedern sich in

- Pflichtmodule (Abs.3),
- Wahlpflichtmodule (Abs.4),
- das Abschlussmodul (Abs.5) und
- Wahlmodule (Abs.6).

(3) Pflichtmodule sind vom Studierenden obligatorisch zu absolvieren. Sie sind im Studienablaufplan (s. Anlage 1) aufgelistet. Die Studierenden sind durch die Immatrikulation bzw. Rückmeldung automatisch für die Pflichtmodule angemeldet.

(4) Wahlpflichtmodule bestehen aus verschiedenen Lehrangeboten. Die Studierenden haben entsprechend ihrer fachlichen Interessen nach Maßgabe einer Angebotsliste gemäß Anlage 1 in einem geforderten Mindestumfang an ECTS-Punkten eine bestimmte Anzahl von Lehrangeboten auszuwählen. Sie schreiben sich dazu für die von ihnen ausgewählten Lehrangebote/Module in der jeweiligen Fakultät ein. Mit der Einschreibung werden diese zum Pflichtbestandteil des Studiums. Das jeweilige Lehrangebot/Modul wird nur durchgeführt, wenn sich hierfür mindestens acht Studierende eingeschrieben haben.

(5) Das Abschlussmodul im sechsten Studiensemester beinhaltet die Bachelor-Arbeit und deren Verteidigung. Das Abschlussmodul umfasst einen Arbeitsaufwand im Umfang von zwölf ECTS-Punkten.

(6) Studierende haben auch die Möglichkeit, fakultativ an weiteren als im Studienablaufplan genannten Lehrveranstaltungen (Wahlmodulen i.S.d. § 26 PO) teilzunehmen. Diese gehören nicht zu den fixierten Bestandteilen der Studienordnung und gehen nicht in die Berechnung des studentischen Arbeitsaufwandes ein. Für die fakultative Teilnahme an solchen Lehrveranstaltungen sind keine prüfungsrelevanten Leistungen vorgesehen, können jedoch freiwillig durch die Studierenden erbracht und auf Antrag zusätzlich ins Zeugnis aufgenommen werden. Sie fließen nicht in die Berechnung der Gesamtnote ein.

(7) Aus studienorganisatorischer Sicht ist für ein Auslandsstudiensemester insbesondere das 5. Semester geeignet.

## § 7 Modulhandbuch

(1) Die Module des Bachelor-Studienganges Management im Gesundheitswesen sind als Anlage 2 Bestandteil dieser Ordnung und im Modulkatalog der Hochschule Zittau/Görlitz unter <http://www.hs zg.de/Modulkatalog/> abrufbar. Der Modulkatalog enthält alle angebotenen Module inklusive ihrer jeweiligen Beschreibung. Die Beschreibung beinhaltet insbesondere Informationen über:

1. die Inhalte und Qualifikationsziele,
2. die Lehr- und Lernformen,
3. die Voraussetzungen für die Teilnahme,
4. die Verwendbarkeit des Moduls,
5. die Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten,

6. die ECTS-Punkte,
7. die Häufigkeit des Angebotes des Moduls,
8. den Arbeitsaufwand und
9. die Dauer des Moduls.

(2) Für die Module des Bachelor-Studienganges Management im Gesundheitswesen und deren Beschreibungen ist die Studiendekanin/der Studiendekan der betreffenden Fakultäten zuständig.

### III. Abschnitt: Durchführung des Studiums

#### § 8 Zuständigkeiten

(1) Die Fakultät Management- und Kulturwissenschaften ist für den Studiengang „Management im Gesundheitswesen“ gesamtverantwortlich und stellt das Lehrangebot sicher.

(2) Die Bestellung der für den Studiengang „Management im Gesundheitswesen“ zuständigen Studienkommission richtet sich nach der Studienkommissionsordnung der Hochschule Zittau/Görlitz.

#### § 9 Veranstaltungsarten

(1) Im Bachelor-Studiengang Management im Gesundheitswesen wird durch folgende Formen gelehrt und gelernt:

1. durch Vorlesungen (Absatz 2),
2. durch Seminare (Absatz 3),
3. durch Übungen (Absatz 4),
4. durch Projektstudien (Absatz 5),
5. durch Praktika (Absatz 6),
6. durch Fachexkursionen (Absatz 7) und
7. durch Betriebspraktika (Absatz 8).

(2) Vorlesungen sind Lehrvorträge, die der zusammenhängenden Darstellung von Studieninhalten dienen. Hierbei werden Fakten und Methoden vermittelt.

(3) In einem Seminar werden unter der Anleitung der Lehrenden Vertiefungs- und Spezialkenntnisse in einzelnen Modulen durch studentische Referate, Thesenpapiere, Kurzpräsentationen und deren Analyse und Diskussion vermittelt. Forschungs- und praxisbezogene Fallstudien dienen der Erweiterung des fachspezifischen Wissens sowie der Festigung der fachunabhängigen Kompetenzen (wie z.B. die Entwicklung der Rhetorik und das persönliche Auftreten).

(4) Die Übung dient der intensiveren Durcharbeitung von Studieninhalten, der Vermittlung von Kenntnissen, der Einübung von fachpraktischen Kompetenzen, der Schulung der Fachmethodik sowie der Lösung exemplarischer Aufgaben in Zusammenarbeit von Lehrenden und Lernenden.

(5) Die Projektstudie dient der Erprobung von bisher im Studium erworbenen methodischen und fachlichen Kenntnissen in einem Betrieb oder einer Institution durch Planen, Ausführen und Auswerten konkreter eigenständiger Tätigkeiten. Sie fördert die Einübung von interventions- oder organisationsbezogenen fachspezifischen und fachunabhängigen Kompetenzen wissenschaftlich-analytischer, konzeptioneller, berufspraktischer und kommunikativer Art. Die Projektstudie kann ersatzweise auch durch die Übernahme einer klar umrissenen Teilaufgabe in einem Forschungsprojekt erbracht werden. Näheres dazu regelt die Prüfungsordnung.

(6) Das Praktikum ist eine Lehrveranstaltungsform, die das Lösen von praktisch experimentellen Aufgaben in Gruppen von bis zu 15 Studierenden zum Ziel hat.

(7) Durch Fachexkursionen sollen vertieft Einblicke in das Berufsfeld vermittelt werden, um ein Gespür für Qualität und Problemsituationen zu entwickeln. Fachexkursionen werden von Hochschullehrern, vertraglich bestellten Lehrbeauftragten und lehrberechtigten Mitarbeitern geleitet.

(8) Das Betriebspraktikum ist ein modifizierter Studienabschnitt, der der berufspraktischen Ausbildung dient. Inhaltlich wird es den Bedingungen der jeweiligen Gesundheits-, Sozial- oder sonstigen Einrichtung, die dem Ausbildungsprofil entspricht, angepasst. Über dessen Verlauf werden Tätigkeitsberichte und eine wissenschaftliche Belegarbeit mit individueller Aufgabenstellung angefertigt. Betriebspraktika werden von Hochschullehrern, vertraglich bestellten Lehrbeauftragten oder lehrberechtigten Mitarbeitern betreut.

(9) Neben den Veranstaltungsarten (Absätze 1 – 8) ist das wissenschaftliche Selbststudium integraler Bestandteil und zentrale Voraussetzung des Studiums. Ihm kommt in allen Phasen der Ausbildung eine besondere Bedeutung im Sinne der Entwicklung und Erweiterung eines diskursiven, kritischen, methodischen und kreativen Denkens zu. Die Lehrenden sind gehalten, die Studierenden bei Fragen und Problemen, die aus dem Selbststudium erwachsen, aktiv beratend zu unterstützen. Das schließt die Nutzung und Erprobung von Möglichkeiten neuer Medien, insbesondere der Infrastrukturen des Internets, ein.

## **§ 10 Studienberatung**

(1) Die Studienberatung wird von einer durch die Fakultät bestimmten Lehrkraft angeboten. Darüber hinaus bieten alle hauptamtlich Lehrenden für ihr Lehrgebiet eine Studienfachberatung an.

(2) Die Studienberatung wendet sich an alle Studieninteressierten und Studierenden. Sie bietet vor Beginn des Studiums Hilfen bei Fragen zur Studienentscheidung an. Zu Beginn des Studiums informiert sie über Inhalte, Aufbau und Ablauf des Bachelor-Studiengangs Management im Gesundheitswesen. Während des Studiums orientiert sie bei allen offenen organisatorischen und inhaltlichen Fragen.

(3) Studierende, die bis zum Beginn des dritten Studienseesters noch keine Prüfungsleistung erbracht haben, müssen im dritten Studienseester an einer Studienberatung teilnehmen.

#### **IV. Abschnitt: Schlussbestimmungen**

##### **§ 11 Inkrafttreten**

Diese Studienordnung tritt am Tag nach der Veröffentlichung an der Hochschule in Kraft und gilt für alle Studierenden ab Matrikel 2012.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fakultätsrates Wirtschafts- und Sprachwissenschaften vom 13.06.2012 und der Genehmigung durch das Rektorat der Hochschule Zittau/Görlitz vom 12.09.2012.

Zittau/Görlitz am 12.09.2012

Der Rektor

Prof. Dr. phil. Friedrich Albrecht

**Anlage 1:** Studienablaufplan

Stg.s- interner Code	Module	V S/Ü P W	SWS** pro Semester						SWS	ECTS- Punkte*
			1	2	3	4	5	6		
112000 Allgemeine Betriebswirtschaftslehre		V	2						4	5
		S/Ü	2							
		P								
177150 Buchführung ***		V	1						2	2
		S/Ü	1							
		P								
272150 Business English for Health Care Management		V							4	5
		S/Ü	4							
		P								
296300 Fachsprache Medizin und wissen- schaftliches Arbeiten		V	2						4	5
		S/Ü	2							
		P								
272000 Public Health		V	2						4	5
		S/Ü	2							
		P								
296350 Volkswirtschaftslehre/Mikroökonomie		V	2						4	5
		S/Ü	2							
		P								
133200 Wirtschaftsmathematik		V	2						4	5
		S/Ü	2							
		P								
295400 Externes Rechnungswesen im Ge- sundheitswesen		V		2					4	5
		S/Ü		2						
		P								
271500 Gesundheitsökonomie und wissen- schaftliches Arbeiten		V		2					4	5
		S/Ü		2						
		P								
296100 Klinische Terminologie und Evi- dence-based Medicine		V		2					4	5
		S/Ü		2						
		P								
155800 Management		V		2					4	5
		S/Ü		2						
		P								
296400 Medizinische Psychologie		V		2					4	5
		S/Ü		2						
		P								
296850 Präsentationskompetenzen ***		V		1					2	3
		S/Ü		1						
		P								
299700 Sozialrecht		V		2					4	5
		S/Ü		2						

		P							
295450	Internes Rechnungswesen im Gesundheitswesen	V		2					
		S/Ü		2				4	5
		P							
296150	Krankenhaus-Management	V		2					
		S/Ü		2				4	5
		P							
296200	Marketing/Social Media Marketing	V		2					
		S/Ü		1				4	5
		P		1					
296500	Nursing und Homecare	V		3					
		S/Ü		1				4	5
		P							
186700	Recht/Recht im Gesundheitswesen	V		4					
		S/Ü		1				5	5
		P							

**Wahlpflichtbereich I 5 ECTS-Punkte**

261800	Fachübergreifende Kompetenzen (Wahlpflichtmodule)	V								
		S/Ü								
		P							5	5
		W		5						
207250	Ambulante Versorgung	V			2					
		S/Ü				2		4	5	
		P								
296600	Angewandte Gesundheitsökonomie	V			2					
		S/Ü				2		4	5	
		P								
115550	Empirische Sozialforschung/Statistik	V			2					
		S/Ü				2		4	5	
		P								

**Wahlpflichtbereich II 15 ECTS-Punkte**

296900	Angewandte Kommunikation	V			2				
		S/Ü				2		4	5
		P							
296550	Gesundheitssoziologie	V			2				
		S/Ü				2		4	5
		P							
154150	Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen	V			2				
		S/Ü				2		4	5
		P							
296700	Technologien der Digitalisierung	V			2				
		S/Ü						4	5
		P				2			
170850	Betriebliche Informationssysteme	V				2			
		S/Ü					2	4	5
		P							
295350		V					2	4	5

Controlling im Gesundheitswesen	S/Ü					2			
	P								
245400 Forschungsprojekt	V								
	S/Ü					1		3	5
	P					2			
	V					2			
237550 Innovationen im Gesundheitswesen	S/Ü					2		4	5
	P								
115050 Investition/Finanzierung	V					2			
	S/Ü					2		4	5
	P								
	V					2			
296650 Methoden der digitalen Transforma- tion	S/Ü							4	5
	P					2			
153600 Abschlussmodul (Bachelor-Arbeit und Verteidigung)	V						x		
	S/Ü						x	0	12
	P						x		
	V						x		
230700 Praxismodul	S/Ü						x	0	18
	P						x		
<b>SWS des Studiengangs</b>		24	24	21 <sup>1</sup>	12 <sup>1</sup>	23	0	104	-
<b>ECTS-Punkte des Studiengangs</b>		30	30	30	30	30	30	-	180

\* 1 ECTS-Punkt entspricht einem studentischen Arbeitsaufwand von 30 Zeitstunden

\*\* Semesterwochenstunden (1 SWS entspricht 45 min. pro Woche)

\*\*\* Wahlmodul

<sup>1</sup> zzgl. SWS des/der ausgewählten Wahlpflichtmoduls/e

### Legende

V = Vorlesung

S/Ü = Seminar/Übung

P = Praktikum

W = Weiteres

**Anlage 2:** Modulhandbuch

<http://www.hszg.de/Modulkatalog/>